

Weil Klatschen nicht reicht

Das BRK-Seniorenheim hat das Schlimmste hinter sich. Nun erhielt die komplette Mannschaft eine extra Würdigung für ihren Einsatz.

Von Heike Schüle

Kronach – 212 Mitarbeiter und Pflegekräfte des BRK-Seniorenhauses Kronach haben in dieser für sie so fordernden Zeit ein besonderes Dankeschön für ihre Arbeit erhalten. Jeder von ihnen darf sich über einen Einkaufsgutschein im Wert von 44 Euro freuen, der in mehr als 500 Geschäften einlösbar ist. Finanziert wird dieser Bonus zum einen über die „Pflegedank-Stiftung“ und eine privaten Spende.

Die Stiftung wurde 2018 von Winfried Wiendl aus dem Landkreis Haßberge mit dem Ziel gegründet, Pflegekräften mehr Wertschätzung entgegenzubringen. Darüber hinaus will die Stiftung auch das Image des Berufsbilds in der Öffentlichkeit aufwerten sowie junge Menschen für die Pflege werben. Mit seiner Stiftung unterstützte Wiendl bislang verschiedene Einrichtungen in der Region Schweinfurt/Haßberge, insbesondere auch teambildende Aktivitäten oder Anschaffungen.

Auf die Stiftung wurde BRK-Kreisgeschäftsführer Roland Beierwaltes aufmerksam. Aufgrund des Infektionsgeschehens hatte Beierwaltes

mit Wiendl ein Gespräch geführt, in dem sich der Initiator aufgeschlossen zeigte, auch in Kronach eine Dankeschön-Spende zu tätigen. „Der Stiftungsrat hat schließlich entschieden, für 75 Prozent unserer Pflegekräfte solche Gutscheine im Wert von insgesamt rund 4800 Euro zur Verfügung zu stellen“, zeigt sich Beierwaltes dankbar. Dadurch erhielten über 100 Pflegekräfte den Bonus.

Zum Seniorenhaus gehörten aber nicht nur sie, sondern auch das Personal in den anderen Bereichen wie Technik, Raumpflege, Küche, Service, Leitung, insgesamt 212 Mitarbeiter. Ein großes Anliegen war es Beierwaltes, dass auch diese unverzichtbaren Mitarbeiter bei der finanziellen Geste nicht außen vor bleiben, da auch sie in der Pandemie Außergewöhnliches leisten. Dass sich nunmehr alle 212 Mitarbeiter über einen Gutschein freuen dürfen, ist auch der großzügigen Privatspende des Ehepaars Hans und Gabi Rehan über 2000 Euro zu verdanken. Den Restbetrag trägt der Kreisverband.

„Die Gutscheine sind keineswegs als Abgeltung für die geleistete „Wahnsinnsarbeit“ zu verstehen, sondern als kleine symbolische Anerkennung“, betont der Kreisgeschäftsführer. Wichtig sei ihm, dass die den Pflegekräften aktuell zuteilwerdende Aufmerksamkeit weiter anhält. „Arbeit in der Pflege kann ohne Wertschätzung nicht funktionieren“, zeigt er sich sicher, dass dies ein entscheidender Faktor für die



Mitarbeiter des BRK-Seniorenhauses Kronach freuen sich im Beisein von Einrichtungsleiterin Tanja Seuling (rechts) sowie BRK-Kreisgeschäftsführer Roland Beierwaltes (Dritter von rechts) über die Pflegedank-Gutscheine. Foto: Heike Schüle

Gewinnung und Bindung von Personal darstellt.

Für den BRK-Kreisverband gehörte die Wertschätzung für seine Mitarbeiter schon vor der Krise zum Alltag, weswegen man gerade in den letzten Jahren unterschiedliche Maßnahmen auf den Weg brachte. Nicht zuletzt zählt hierzu auch eine faire Entlohnung nach Tarif für diese guten, zukunftsfähigen und sicheren Arbeitsplätze. Man verhehle – so Beierwaltes – nicht, dass Pflegeberufe schwer und belastend seien. Aber sie machten auch viel Freude und seien

erfüllend, erhalte man doch viel Dank von den zu Pflegenden und deren Angehörigen zurück.

Dies bestätigt auch Seniorenhausleiterin Tanja Seuling. Nachdem am 29. Dezember der erste Fall einer Infektion mit dem Coronavirus in ihrer Einrichtung bekannt wurde, habe man in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt umfassende Schutz- und Hygienekonzepte umgesetzt und in allen Wohnbereichen unter Isolationsbedingungen gearbeitet, betreut und gepflegt. „Das war eine sehr herausfordernde Situa-

tion für alle Mitarbeiter – körperlich, wie auch psychisch“, blickt sie zurück. Die Mitarbeiter seien hoch belastet gewesen, um zum Teil Personalausfälle von 60 Mitarbeitern aufzufangen. Hierfür hätten diese oftmals viele Schichten hintereinander leisten müssen, mit nur wenigen Tagen dazwischen zur Erholung. Insgesamt waren 25 Mitarbeiter infiziert, davon etwa 17 jeweils parallel. „Das kostete enorme Energie und war eine extreme Herausforderung für alle“, räumt sie ein.

Glücklicherweise sei man nunmehr seit Mitte Februar wieder coronafrei und das Gesundheitsamt habe das Infektionsgeschehen offiziell für beendet erklärt. Es wurden die Schutzmaßnahmen bereits vorsichtig – Schritt für Schritt – zurückgefahren, um für Bewohner und Mitarbeiter wieder Erleichterungen und Verbesserungen zu schaffen. Hierzu sollen möglichst schnell alle Bewohner geimpft werden.

„Etwa die Hälfte des Hauses ist bereits zweifach geimpft“, stellt Seuling heraus. Man arbeite daran, auch die restlichen Bewohner und Angestellten zu versorgen. Eine Riesenerleichterung stellten die Schnelltests dar, denen sich alle Mitarbeiter 15 Minuten vor Dienstbeginn unterziehen. Dennoch bedürfe es großer psychischer und körperlicher Stärke, die Geschehnisse aufzuarbeiten. Insgesamt 70 Prozent der Bewohner waren infiziert; sechs Sterbefälle gab es zu beklagen. „Das ist ein Riesenthema, das lange nachhallt“, so Seuling.